



Viele Partner waren an der Realisierung des Greenrooms beteiligt. Der Slogan „Feiern im grünen Bereich“ und der Schriftzug wurden von den Jugendscouts entwickelt.

Foto: Röder-Moldenhauer

Greenroom zeigt: Feiern macht auch ohne Alkohol Spaß

Prävention Dank des Fördervereins der Kliniken Wied konnte in Hachenburg ein neuartiges Projekt für Jugendliche realisiert werden

Von unserer Redakteurin
Nadja Hoffmann-Heidrich

Hachenburg. Ein Präventionsprojekt der besonderen Art ist am Dienstag offiziell an den Start gegangen: Dank einer Spende des Fördervereins „Respekt“ der Kliniken Wied in Höhe von 10 000 Euro sowie der konzeptionellen Beratung und Betreuung durch Reiner Kuhmann (Präventionsfachkraft des Diakonischen Werkes im Westerwaldkreis) konnte in der Verbandsgemeinde Hachenburg ein Greenroom eingerichtet werden. Dahinter verbirgt sich ein großer Anhänger mit Theke, der gemütlich gestaltet ist, über diverse Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten (Playstation, Mikrofon, Geschicklichkeits-spiele mit Rauschbrille, Musikbox,

Verkauf von Cocktails zu jugend-gerechten Preisen etc.) verfügt und der zum Verweilen einlädt. Und das Wichtigste: Dieser Greenroom, der den Untertitel „Feiern im grünen Bereich“ trägt, soll eine alkoholfreie Vergnügungsalternativer für Jugendliche bei Veranstaltungen jeglicher Art bieten.

Die Idee zu diesem Greenroom stammt von früheren Mitgliedern des Hachenburger Jugendparlaments. Als das Parlament, bedingt durch den Fortgang einiger junger Menschen, kurzzeitig seine Arbeit einstellen musste, übernahm das Jugendzentrum (Juze) die Umsetzung des Projektes, wie die Erste VG-Beigeordnete Gabriele Greis bei der Vorstellung erklärte. Dabei baute das Juze-Team auf die Hilfe von Jugendscouts im Alter von

15 bis 17 Jahren, die schon in den beiden Partnerschulen – der Realschule plus in Hachenburg und dem Privaten Gymnasium Marienstatt – ausgebildet wurden. Zusammen mit Reiner Kuhmann wurden die Kenntnisse im suchtpräventiven Bereich noch vertieft, sodass die Scouts jetzt auch außerhalb ihrer Schulen andere Jugendliche vor den Gefahren durch Alkohol und Drogen warnen und genussvolle Alternativen bieten können.

Denn genau darum geht es laut Kuhmann: um das Vermitteln von Genuss und Lebensfreude ohne (übermäßigen) Alkoholkonsum. Dabei sei es unrealistisch, einen kompletten Verzicht auf Alkohol zu fordern. Aber es soll gezeigt werden, dass man auch ohne Alkohol jede Menge Spaß haben kann.

Kuhmann weist die Scouts allerdings ausdrücklich darauf hin, dass sie mit ihrem Engagement vor Ort nicht immer nur Zustimmung ernten werden. „Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe zu zeigen, dass man, wenn man keinen Alkohol trinkt, keineswegs eine Spaßbremse ist“, so der Fachmann.

Im Einsatz sein wird der Greenroom, zu dem Sitzwürfel, kleine Tische und anbaubare Zelte in verschiedenen Größen gehören, beispielsweise bei der Hachenburger Kirmes. Aber auch zu anderen Festen kann der Anhänger kostenlos ausgeliehen werden. Dabei wäre es laut Gabriele Greis wünschenswert, wenn sich etwa Mitglieder von Kirmesjugenden oder sonstigen Veranstaltern bereit erklären würden, die Jugendscouts bei der Betreuung

des Greenrooms zu unterstützen. Prof. Dr. Wilma Funke, Vorsitzende des Fördervereins „Respekt“ und gleichzeitig Therapeutische Leiterin der Kliniken Wied, ist mit der Art und Weise, wie das Spendengeld des Vereins eingesetzt wurde, sehr zufrieden. „Wir wollten etwas für Jugendliche und für die Region tun. Beides wurde berücksichtigt.“ So wie Kuhmann hält auch sie es für richtig und wichtig, dass bei diesem Konzept insbesondere Jugendliche ihre Alterskameraden über Suchtgefahren aufklären. Der Förderverein wird für die Unterhaltung des Greenrooms künftig jährlich 500 Euro spenden.

Buchungsanfragen für den Greenroom an die VG Hachenburg, Telefon: 02662/8010